

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliches Lob-Opffer Einer andächtig- singend- und betenden Seele

Lichtenthaler, Georg Abraham

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], Anno 1742.

VD18 1315821X

Advents-Lieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203333

6. Hilff, daß ich stets bleib eingedenck, es müsse aller Welt Geschenck verlassen seyn, wenn du befehlst, und uns zur Nachfolg haben wilt.

7. Ich weiß, daß der Apostel Sag man niemahl besser seynen mag, als wo man ihrem Amt und Schritt zu folgen wünscht mit bestem Tritt.

8. Nun, Jesu! du ruffst durch dein Wort, uns armen Menschen fort und fort: ach! laß mich willig folgen dir; Dann ich bin dein, so dort, als hier.

9. Doch bitt ich nicht für mich allein, ich bitt für alle insgemein, voraus, die mir mit sonderm Band sind zugethan und anverwandt.

10. Laß sie, Herr! folgen deiner Lehr, daß ihr Gehorsam sich stets mehr; damit wir, hier und ewiglich, mit Freuden sämtlich schauen dich.



Advents-Lieder.

Zum Anfang des Kirchen-Jahrs.

63.) Mel. Von Himmel hoch da komm 2c.

SUn kommt das neue Kirchen-Jahr, deß freut sich alle Christen-Schaar. Dein König kommt, drum freue dich, du werthes Zion! ewiglich.

2. Wir hören noch das Gnaden-Wort,

Wort, vom Anfang, immer wieder fort, das uns den Weg zum Leben weist; Gott sey für seine Gnad gepreist.

3. Gott! was uns deine Wahrheit lehrt, die unsern Glauben stets vermehrt, das laß bekleiben, daß wir dir Lob und Preis sagen für und für.

64.) Mel. Helst mir Gott's Güter.

Auf, auf, ihr Reichs-Genossen! der König kommt heran: empfahet unverdrossen den großen Wunder-Mann. Ihr Christen geht herfür, laßt uns für allen Dingen ihm Hosanna singen, mit heiliger Begier.

2. Auf, ihr betrübte Herzen! der König ist gar nah: hinweg all Angst und Schmerzen, der Helfer ist schon da. Seht! wie so mancher Ort hoch-tröstlich ist zu nennen, da wir ihn finden können, im Nachtmahl, Lauff und Wort.

3. Auf, auf, ihr Vielgeplagte! der König ist nicht fern. Seyd fröhlich ihr Verzagte! dort kommt der Morgenstern. Der HERR will in der Noth, mit reichem Trost euch speisen, er will euch Hülff erweisen, ja dämpffen gar den Tod.

4. Nun hört, ihr freche Sünder! der König mercket drauf, wann ihr verlorne Kinder, im vollem Laster-Lauff, auf arges seyd bedacht, und

thut

thut es ohne Sorgen : gar nichts ist ihm verborgen , er gibt auf alles acht.

5. Send fromm, ihr Unterthanen ! der König ist gerecht : laßt uns den Weg ihm bahnen und machen alles schlecht. Fürwahr ! er meint es gut ; drum laßet uns die Mägen , welch er uns schickt , ertragen mit uner- schrock'nem Muth.

6. Und wann gleich Krieg und Flammen uns alles rauben hin : Gedult ! weil ihm zusammen gehört doch der Gewinn. Wenn gleich ein früher Tod die Lieben uns genom- men, wohl an ! so sind sie kommen ins Leben, aus der Noth.

7. Frisch auf in Gott, ihr Armen ! der König sorgt für euch ; er will durch sein Erbarmen euch machen groß und reich. Der an ein Thier gedacht, der wird auch euch ernähren. Was Menschen nur begehren , das steht in seiner Macht.

8. Hat endlich uns betroffen viel Creuz, läßt er doch nicht, die, welch auf ihn stets hoffen mit rechter Zu- versicht. Von Gott kommt alles her , der läßt auch im Sterben die Seinen nicht verderben : sein Hand ist nicht zu schwer.

9. Frisch auf, ihr Hochbetrübte ! der König kommt mit Macht : an uns, sein Herzgeliebte, hat er schon längst
ge-

gedacht. Nun wird kein Angst noch
Pein, noch Zorn hinfür uns schaden,
dieweil uns Gott aus Gnaden läßt
seine Kinder seyn.

10. So laufft mit schnellen Schrit-
ten, den König zu beseh'n; Dieweil er
kommt geritten, starck, herzlich, sanfft
und schön. Nun trittet all heran, den
HErrn zu begrüßen, der alles Creutz
versüssen und uns erlösen kan.

11. Der König will bedencken die,
welch er herzlich liebt, mit köstlichen
Geschencken, als der sich selbst uns
gibt, durch seine Gnad und Wort. Ja
König! hoch erhoben, wir alle wollen
loben dich freudig hier und dort.

12. Nun, HErr! du gibst uns reich-
lich, wirst doch selbst arm und
schwach; du liebest unvergleichlich,
du jagst den Sündern nach, drum
wollen wir allein die Stimmen hoch
erschwingen, dir Hosanna singen,
und ewig danckbar seyn.

65.) Mel. Nun kommt der Heiden ic.

Gott sey Danck durch alle Welt,
der sein Wort beständig hält,
und der Sünder Trost und Rath zu
uns hergesendet hat.

2. Was der alten Vätter-Schaar
höchster Wunsch und Sehnen war,
und was sie geprophecent, ist erfüllt
nach Herlichkeit.

3. Zions Hülff und Abrams Lohn,
Ja,

Jacobs Heil, der Jungfrau'n Sohn,
der wohl zwey-gestammte Held, hat
sich treulich eingestellt.

4. Sey willkommen, O mein Heil!
Dir Hosanna, O mein Theil! Rich-
te du auch eine Bahn dir in meinem
Herzen an.

5. Zeuch du Ehren-König ein, es ge-
höret dir allein; mach es, wie du gerne
thust, rein von allem Sünden-Wust.

6. Und gleichwie dein Zukunft
war, voller Sanftmuth, ohn Ge-
fahr; also sey auch jederzeit deine
Sanftmuth mir bereit.

7. Tröste, tröste meinen Sinn,
weil ich schwach und blöde bin, und
des Satans schlaue List sich zu hoch
für mich vermischt.

8. Tritt den Schlangen-Kopff
entzwey, daß ich aller Aengsten frey,
dir im Glauben um und an seelig
bleibe zugethan.

9. Daß, wann du, O Lebens-
Fürst! prächtig wieder kommen
wirst, ich dir mög entgegen gehn, und
für dir gerecht besteh'n.

66.) In eigener Melodey.

Jesu! mein Herz ist schon bereit,
und stehet dir ganz freudig offen:
zeuch ein in deiner Niedrigkeit, erfüll
mein Wunsch, und sehnlich Hoffen.
Ich erwarte dich mit Freud, komm,
ach komm! es ist schon Zeit.

2. Ach

2. Ach Gott! was Wunder seh
ich hier, der Himmel hat sich schon zer-
rissen. Mein Jesus steigt herab zu
mir, für meine Sünden-Schuld zu
büßen, was ich selber leisten soll; ge-
gen mir ist Liebe voll.

3. Sey mir willkommen, Him-
mels-Fürst, du bester Tröster in dem
Leiden! Nach dir hat mich schon lang
gedürst; darum empfang ich dich mit
Freuden, von dem schweren Sünden-
Band, von des starcken Feindes
Hand.

4. Mein Herr, O Jesu! gegen
dir ist nichts, als lauter Liebes-Flam-
men; es brennet immer für und für,
die Flamme schlägt über mich zusam-
men. Jesum such ich inniglich, JE-
su sing ich herzlich.

5. Auf Jesum ist mein Sinn ge-
stellt; auf Jesum richt ich all Gedan-
cken; mein Jesus mir allein gefällt;
von Jesu will ich nimmer wancken.
Jesum lieb ich ewiglich, Jesu dir be-
fehl ich mich.

67.) Mel. Ach was soll ich Sünder ic.
Kommst du, kommst du, Licht der
Heiden? Ja, du kommst und
säumest nicht; weil du weißt, was uns
gebricht. O du starcker Trost im
Leiden! Jesu! meines Herzens
Thür steht dir offen, komm zu mir!

2. Ja, du bist bereits zugegen, du
Welt-

Welt-Heiland, Jungfrau-Sohn!
 Meine Sinne spüren schon deinen
 Gnaden-vollen Segen, deine Wun-
 der-Seelen Kraft, deine Frucht und
 Herzens-Safft.

3. Adle mich durch deine Liebe,
 Jesu! nim mein Flehen hin, schaffe,
 daß mein Geist und Sinn sich in dei-
 nem lieben übe, sonst zu lieben dich,
 mein Licht, steht in meinen Kräfften
 nicht.

4. Jesu! rege mein Gemüthe, Jesu!
 öffne mir den Mund, daß dich mei-
 nes Herzens-Grund innig preise für
 die Güte, die du mir, O Seelen-
 Gast! Lebens-Zeit erwiesen hast.

5. Laß durch deines Geistes Ga-
 ben, Liebe, Glauben und Gedult,
 durch Vereuung meiner Schuld,
 mich zu dir seyn hoch erhaben: dann
 so will ich für und für Hosanna sin-
 gen dir.

68.) Mel. Von Gott will ich nicht re.

N Ist Ernst, O Menschen-Kinder!
 das Herz in euch bestellt; da-
 mit das Heil der Sünder, der große
 Wunder-Held, den Gott aus Gnad
 allein, der Welt zum Licht und Leben
 gesendet und gegeben, bey euch auch
 lehre ein.

2. Bereitet doch fein tüchtig den
 Weg dem großen Gast, macht sei-
 ne Steige richtig, laßt alles, was er
 E haßt;

hast ; macht alle Bahnen recht , die
Thal last seyn erhöhet , macht niedrig
was hoch stehet , was krum ist gleich
und schlecht.

3. Ein Herk das Demuth übet , bey
GOTT am höchsten steht , ein Herk ,
das Hochmuth liebet , mit Angst zu
Grunde geht : ein Herk , das richtig
ist , und folget GOTTes Leiten , das kan
sich recht bereiten , zu dem kommt
JESUS Christ.

4. Ach ! mache du mich armen zu
dieser heil'gen Zeit , aus Güte und
Erbarmen , HER Jesu selbst bereit.
Zuech in mein Herk hinein , vom
Stall und von der Krippen ; so wer-
den Herk und Lippen dir immer
danckbar seyn.

69.) In bekandter Melodey.

Nun kommt der Heiden Heiland ,
der Jungfrauen Kind erkennt :
deß sich wundert alle Welt , GOTT
solch Geburt ihm bestellt.

2. Nicht von Manns-Blut noch
vom Fleisch , allein von dem Heil'gen
Geist , ist GOTTes Wort word'n ein
Mensch , und blüht ein Frucht Weis-
bes-Fleisch.

3. Der Jungfrau'n Leib schwane-
ger ward ; doch bleibt Keuschheit
rein bewahrt , leucht herfür manch
Tugend schon , GOTT da war in sei-
nem Thron.

4. Er

4. Er gieng aus der Kammer sein,
dem königlichen Saal so rein, Gott
von Art und Mensch ein Held, sein'n
Weg er zu lauffen eilt.

5. Sein Lauff kam vom Vatter
her, und kehrt wieder zum Vatter,
führ hinunter zu der Höll, und wie-
der zu Gottes Stuhl.

6. Der du bist dem Vatter gleich,
führ hinaus den Sieg im Fleisch,
daß dein ewig Gottes G'walt in
uns das franck Fleisch erhalt.

7. Dein Krippen glänkt hell und
klar, die Nacht gibt ein neu Licht dar.
Dunkel muß nicht kommen drein,
der Glaub bleibt immer im Schein.

8. Lob sey Gott dem Vatter thon!
Lob sey Gott sein'm ein'gen Sohn!
Lob sey Gott dem Heil'gen Geist!
immer und in Ewigkeit!

Ein anders.

70.) Mel. Hertzlich thut mich verlangen re.
Wie soll ich dich empfangen, und
auch begegnen dir? O aller
Welt Verlangen! O meiner See-
len Zier! O Jesu, Jesu! setze mir
selbst die Fackel bey; damit was dich
ergöße, mir kund und wissend sey.

2. Dein Zion streut dir Palmen
und grüne Zweige hin; und ich will
dir mit Psalmen ermuntern meinen
Sinn: Mein Herze soll dir grünen,
in stetem Lob und Preiß, und deinem
E 2 Nah=

Nahmen dienen, so gut ich kan und weiß.

3. Was hast du unterlassen, zu meinem Trost und Freud, als Leib und Seele fassen in ihrem größten Leid? Als mir das Reich genommen, da Fried und Freude lacht, da bist du, mein Heil! kommen, und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren Banden, du kommst und machst mich loß: ich stund in Spott und Schanden, du kommst und machst mich groß, und hebst mich hoch zu Ehren, du schenckst mir grosses Gut, das sich nicht läßt verzehren, wie irgend Reichthum thut.

5. Nichts, nichts hat dich getrieben zu mir vom Himmels-Zelt, als das geliebte Lieben, damit du alle Welt, in ihren tausend Plagen und grossen Jammer-Last, die kein Mensch kan aussagen, so best umfassen hast.

6. Das schreib dir in dein Herze, du hoch-betrübtes Heer! bey welchem Gram und Schmerze sich häufft je mehr und mehr: Send uns verzagt, ihr habet die Hülffe vor der Thür: der eure Herzen labet und tröstet, steht allhier.

7. Ihr dürfft euch nicht bemühen, noch sorgen Tag und Nacht, wie ihr ihn wollet ziehen mit eures Armes Macht.

Macht. Er kommt, er kommt mit Willen, ist voller Lieb und Lust, all Angst und Noth zu stillen, die ihm an euch bewußt.

8. Auch dürfft ihr nicht erschrocken für eurer Sünden-Schuld, nein, JEsus will sie decken mit seiner Lieb und Huld. Er kommt, er kommt den Sündern zu Trost und wahrem Heil, schafft, daß bey Gottes Kindern verbleib ihr Erb und Theil.

9. Was fragt ihr nach dem Schreyen der Feind und ihrer Tück? Der HErr wird sie zerstreuen in einem Augenblick. Er kommt, er kommt ein König, dem warlich alle Feind auf Erden viel zu wenig zum Widerstande seynd.

10. Er kommt zum Welt-Gerichte, zum Fluch, dem, der ihn flucht; mit Gnad und süßem Lichte, dem, der ihn liebt und sucht. Ach komm, ach komm, O Sonne! und hol uns allzumal, zum ew'gen Licht und Wonne, in deinen Freuden-Saal.

71.) Mel. Ach bleib bey uns/ HErr ic.

Wir danken dir, HErr JEsu Christ! daß du vom Himmel kommen bist, und hast, als ein König gerecht, erlöst das ganz menschlich Geschlecht.

2. Und zu Jerusalem zeuchst ein sanftmüthig auf ein'm Eselen; das